

Presseinformation

Janet Cardiff und George Bures Miller: *The Murder of Crows* eine Auftragsarbeit von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary zu sehen ab 14. März 2009 im Hamburger Bahnhof, Berlin

Das Berliner Museum für Gegenwart – Hamburger Bahnhof zeigt von 14. März bis 17. Mai 2009 die bisher größten Soundinstallation von Janet Cardiff und George Bures Miller, die im Auftrag von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary für die Sydney Biennale 2008 entstanden ist. Mit *The Murder of Crows* setzen die beiden kanadischen Künstler ihre seit Mitte der 1990er Jahre gemeinsam verfolgte Auseinandersetzung mit den skulpturalen und physischen Eigenschaften von Klang fort. In die – ansonsten leere – Historische Halle des Hamburger Bahnhofs sind insgesamt 98 Lautsprecher platziert. Durch die über eine besondere stereophone Aufnahme- und Wiedergabetechnik erzeugten Lautsprecherklänge von Stimmen, Musik und Klangumgebungen entsteht eine Komposition, die den Hörer direkt körperlich anspricht. Die spezielle Ambisonic-Raumklangtechnik erzeugt ein gesteigertes räumliches Hören und Empfinden, und die in dem dreidimensionalen Klangraum auftretenden akustischen Ereignisse sind von bestürzender Präsenz. Die Installation ist konzipiert wie ein Film bzw. ein Theaterstück, allerdings mit allein von Klängen erzeugten Bildern und narrativen Strukturen. Das in Zusammenarbeit mit Freida Abtan, Tilman Ritter und Titus Maderlechner komponierte dreiteilige Stück dauert 30 Minuten.

Der Titel der Installation *The Murder of Crows* bezieht sich auf die englische Bezeichnung für einen Schwarm von Krähen und das ungewöhnliche Phänomen, das als „Krähenbegräbnis“ bekannt ist: Beim Tod einer Krähe kommen viele Artgenossen zusammen und stimmen, mitunter über 24 Stunden lang, eine Totenklage an. Darüber hinaus bildet die Radierung *Der Schlaf der Vernunft gebiert Ungeheuer* von Francisco de Goya aus dem Zyklus *Caprichos* von 1799 eine weitere Referenz. In diesem Zyklus setzte sich Goya im Geiste der Aufklärung kritisch mit Tyrannei, Unwissenheit und Aberglauben auseinander. In einer durch politische und soziale Umbrüche, durch Kriege und Aufstände gekennzeichneten Epoche warnte er: „Die Phantasie, verlassen von der Vernunft, gebiert unvorstellbare Ungeheuer.“ Seine Radierung zeigt einen an einem Tisch schlafenden Mann; sein Kopf ruht auf den verschränkten Armen, und er wird von einem Schwarm von Nachttieren bedrohlich umkreist. Fraglich erscheint, ob er die Dämonen, die seine träumende Phantasie hervorbringt, beherrscht oder ob er von ihnen beherrscht wird; ob ihm die Vögel des Grauens zufliegen oder ob er sie auffliegen lässt.

In der Installation von Cardiff & Miller hört man aus einem in der Mitte des Raums auf einem Tisch platzierten Megaphon die Stimme von Cardiff, Träume und Gedanken rezitierend. Wie Goyas Schlafender ist sie in ihren eigenen Alpträumen gefangen, in denen sie grausame, von Angst und Schrecken erfüllte Szenen durchlebt. Wie die Eulen und Fledermäuse, die den Schlafenden in Goyas Grafik umschwirren, wandern die Klänge und Geräusche durch den Ausstellungsraum. Im Übergang von einer Klangwelt zur nächsten folgt die Struktur des Stücks jenen unlogischen, aber dennoch miteinander in Beziehung stehenden Verknüpfungen, wie man sie aus der Welt des Traums kennt. Die Klangarbeit gerät zu einem Requiem für eine aus den Fugen geratene Welt, in der ein Mangel an Vernunft, aber auch ein Übermaß an Zweckrationalität unvorstellbare Grausamkeiten, Tollheiten und Katastrophen zur Folge hat.

Janet Cardiff und George Bures Miller: *The Murder of Crows*

eine Auftragsarbeit von Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Pressevorbesichtigung: Donnerstag, 12. März 2009, 11:00 Uhr

Eröffnung: Freitag, 13. März 2009, 20:00 Uhr

Dauer der Ausstellung: 14. März – 17. Mai 2009

Öffnungszeiten: Di–Fr 10:00–18:00 Uhr, Sa 11:00–20:00 Uhr, So 11:00–18:00 Uhr

Ort: Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof
Museum für Gegenwart – Berlin / Historische Halle
Invalidenstr. 50-51, D-10557 Berlin

Eine Veranstaltung von Freunde Guter Musik Berlin e.V.
Nationalgalerie im Hamburger Bahnhof, Museum für Gegenwart – Berlin
und Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Wien
im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Musikwerke Bildender Künstler“
In Zusammenarbeit mit MaerzMusik 2009 | Berliner Festspiele.
Kuratorinnen: Ingrid Buschmann und Gabriele Knapstein

Ermöglicht aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und Canada Council for the Arts.
Mit Unterstützung von Bowers & Wilkins Speakers und Botschaft von Kanada, Berlin.
Mit Dank an Galerie Barbara Weiss, Berlin, und Luhring Augustine, New York.

Information

Thyssen-Bornemisza Art Contemporary
Himmelpfortgasse 13, 1010 Wien
T +43 1 513 98 56 29
F +43 1 513 98 56 22
press@TBA21.org / www.TBA21.org

Presse / Thyssen-Bornemisza Art Contemporary

Christina Werner
w.hoch.zwei. Kulturelles Projektmanagement
Breite Gasse 17/4, 1070 Wien
T +43 1 524 96 46 22
F +43 1 524 96 32
werner@kunstnet.at

Wien, 27. Februar 2009